

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 37 (1990)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Information

Im Berner Seeland tut sich etwas

Zwar ist in den Seeländer Gemeinden der Zivilschutz noch nicht so nahtlos ins Dorfleben eingebettet wie etwa der Turnverein, die Dorfmusik oder die Wehrdienste. Mit sinnvollen Einsätzen

Fredy Paratte¹

und gezielter Information wurden jedoch in jüngster Zeit die Weichen zu diesem Vorhaben gestellt.

★

In den Monaten November, Februar und März steckten die Zivilschutzorganisationen von Biel, Erlach, Lüscherz, Täuffelen und Mörigen in der «Lago 90» – Rettungsaktion der Schilfbestände am Bielersee –, wo unter der Regie

des Vereins für Bielerseeschutz (VBS) ausgezeichnete Arbeit geleistet wurde. Bei der abschliessenden Besichtigung im März sagte Franz Reist, Vorsteher des Amtes für Zivilschutz des Kantons Bern: «Meines Erachtens liegen in solchen Projekten Zukunftsperspektiven für den Zivilschutz. Wenn sich Zivilschutzorganisationen über mehrere Gemeindegrenzen hinweg zu einem gemeinsamen Projekt zusammenfinden, können wertvolle Erfahrungen gewonnen werden. Heute reden viele vom Umweltschutz, der Zivilschutz hat nicht nur geredet, sondern auch gehandelt.» Nebenbei bemerkt: Die Lokalpresse («Bieler Tagblatt/Journal du Jura») berichtete in mehreren farbigen Bildreportagen über die «Knochenarbeit» am Bielersee.

★

Gross geschrieben wird in den Seeländer Gemeinden ebenfalls die Information im Zivilschutz. So hatte der Regierungsverwaltung des Amtes Aarberg im November 1989 die Behördenmitglie-

der der Amtsbezirke Biel, Büren, Erlach, Nidau und Aarberg zu einer Informationstagung nach Lyss eingeladen. Der Aufmarsch war praktisch lückenlos, das Thema «Gesamtverteidigung und Zivilschutz» interessierte über 100 Personen. Zur Zivilschutzorganisation sprach Statthalter Gerhard Burri Klartext: «Es gilt, Prioritäten im richtigen Zeitpunkt zu setzen und mit den nötigen finanziellen Mitteln durchzuführen. Die Schweizer Bevölkerung muss stets ehrlich informiert werden.»

★

Ebenfalls im Zeichen der Information stehen die jetzt wieder ganztägigen Ortschaftsrapporte im Kanton Bern. Dazu Kreisinspektor Michel Juillerat in Lyss: «Die Leute sind sehr motiviert und suchen die Diskussion.» Und an Fragen mangelte es den Ortschafts- und deren Stellvertretern aus den fünf Seeländer Ämtern nicht, denn die Anforderungen steigen stetig. Wer alle Spielregeln einigermaßen beherrschen und in seiner Gemeinde die Zivilschutzpflichtigen richtig informieren will – und dies ist ein Gebot der Stunde –, muss etliche Stunden an Hausaufgaben einkalkulieren.

★

In den Seeländer Gemeinden ist die Bereitschaft für den Zivilschutz offenbar vorhanden. Je besser die Information ist und je zahlreicher sinnvolle Einsätze angeboten werden können, desto leichter lassen sich die Zivilschutzpflichtigen zu einer erspriesslichen Zusammenarbeit motivieren. Und Image-Aufbesserung kann der Zivilschutz ja nach wie vor gut gebrauchen. ▣

¹ Der Autor unseres heutigen Beitrages, Fredy Paratte (54), Biel, ist Journalist. Er arbeitet als Redaktor beim «Bieler Tagblatt». Seine Funktion im Zivilschutz: Dienstchef Presse.

Schutzraumliege-System MV3 BZS schockgeprüft

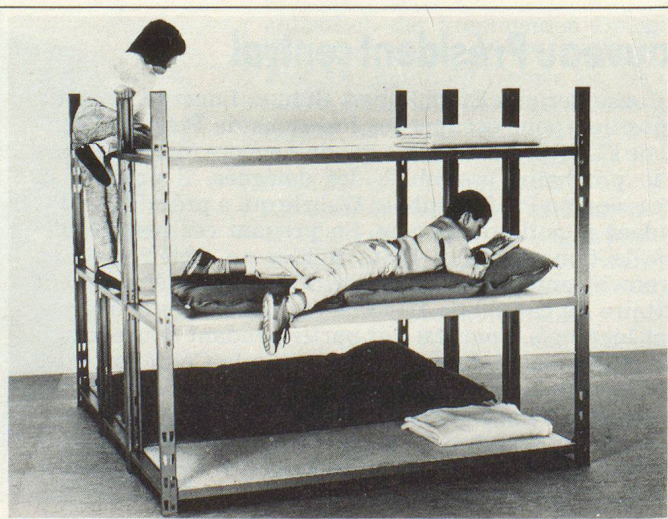
für Schutzräume bis 200 Schutzplätze

3er-Schutzraumliegestelle MV3 292.60

6er-Schutzraumliegestelle MV3 611.20

9er-Schutzraumliegestelle MV3 929.80

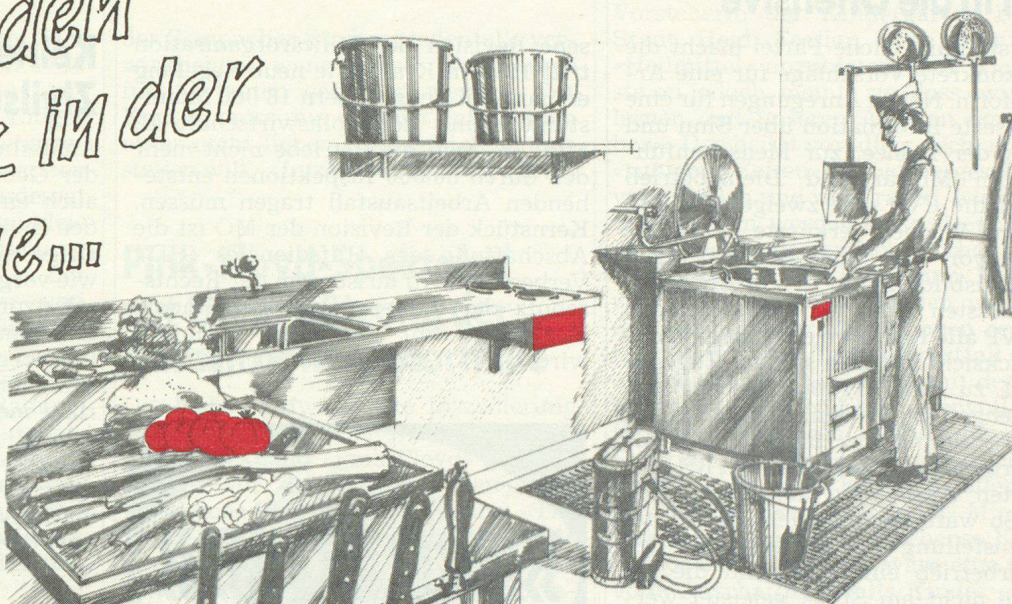
VARGA AG Metallwarenfabrikation
Chamerstr. 14 6343 Rotkreuz Tel. 042-64 12 89



■ ■ ■ Franke Militär- und Zivilschutzküchen.

„...lieber den
Spatz in der
Pfanne...“

...Wir bieten Ihnen
ein umfassendes Pro-
gramm für Küchenan-
lagen und Zubehör
und stehen Ihnen mit
unseren Dienst-
leistungen gerne zur
Verfügung.



Franke AG
CH-4663 Aarburg
Schweiz

Telefon 062 43 31 31
Telefax 062 41 67 61
Telex 981 808

FRANKE

Spültische
Verpflegungs-+Getränketechnik
Industrie+Metallbau
Waschraumeinrichtungen
Badezimmermöbel

■ Technik

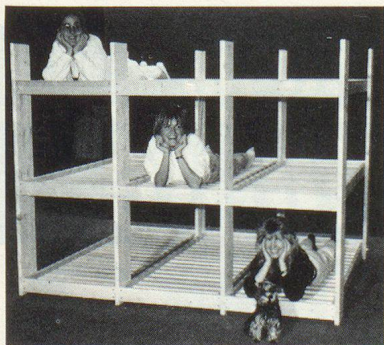
■ Qualität

■ Design

SOREX AG

Schutzraumliegestellen SOREX 89

BZS-schockgeprüft (Patent angemeldet)



- Einfache Montage,
da nur 2teilig
- Holz bringt die
Natur in Ihren
Schutzraum
- Verwendbar als
Kellergestell,
Kellerabtrennung
usw.
- Kompakt für
Lagerhaltung

Verlangen Sie unsere Unterlagen!

Tel. 062 81 25 25
6260 Reiden LU
Industriestrasse
Fax 062 81 36 73
Telex 98 29 28

Zur kompletten Schutzraum- Ausrüstung gehört ein Trocken-WC. Eines von Utz!



Erstens entspricht
dieses Trocken-WC
vollumfänglich den
Anforderungen des
Bundesamtes für
Zivilschutz.



Und zweitens steht
das System bereits
vieltausendfach im
praktischen Einsatz.
Bester Beweis für
richtige Wahl!

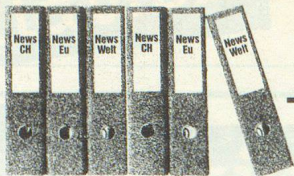
GEORG UTZ AG · 5620 Bremgarten · Telefon 057 / 31 12 20

Gutschein für Info-Unterlagen

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____



Armee reform: Die CVP geht in die Offensive

Als erste bürgerliche Partei macht die CVP konkrete Vorschläge für eine Armee reform. Neben Anregungen für eine verbesserte Information über Sinn und Zweck der Armee, zur Menschenführung im Militär und Dienstbetrieb schlägt die CVP eine zweigeteilte und um zwei Wochen verkürzte Rekrutenschule vor. In einer sechswöchigen Grundausbildung auf den Waffenplätzen müssten nach den Vorstellungen der CVP alle Rekruten einer Region ohne Rücksicht auf ihre spätere Zugehörigkeit zu einer Truppengattung zusammengefasst werden. Danach würde die Ausbildung im zugeteilten Truppenverband nach der im ersten RS-Teil erfolgten Aushebung absolviert werden. So wäre nach Ansicht der Partei die Umstellung vom Zivilleben auf den Militärbetrieb einfacher, und die RS müsste nicht am Stück geleistet werden. Auch die Kaderleute könnten ihren Dienst besser auf das Zivilleben abstimmen. Das Modell brächte ausserdem für die Einheitskommandanten eine um sechs auf zwölf Wochen verkürzte Ausbildung. Auch über die Wiederholungskurse hat sich die CVP Gedanken gemacht: Sie sollten nur noch alle zwei Jahre stattfinden und einen Tag weniger lang dauern als bisher. Die Gesamtdienstdauer für einen Soldaten würde so von 331 auf 312 Tage herabgesetzt. (Basler Zeitung, 9.4.90)

«Obligatorisches» bleibt, aber weniger Inspektionen

Die Wehrmänner werden künftig nicht mehr in jedem Jahr ohne Dienstleistung zu einer Inspektion aufgeboten. Hingegen bleibt es bei der obligatorischen, ausserdienstlichen Schiesspflicht. Die vom Nationalrat beschlos-

sene Revision der Militärorganisation tritt 1991 in Kraft. Die neue Regelung erspart den Zeughäusern 18 000 Mannstunden und der Volkswirtschaft 12 Mio. Fr., weil die Betriebe nicht mehr den durch 80 000 Inspektionen entstehenden Arbeitsausfall tragen müssen. Kernstück der Revision der MO ist die Abschaffung des Hilfsdienstes (HD). Verbessert wird ausserdem der Rechtsschutz der Armeeingehörigen, indem das Klagerecht gesetzlich verankert wird. (Tages-Anzeiger, 23.3.90)



Make-up für Fahrzeugrequisition

Das Bundesamt für Transporttruppen hat ein neues REQ-Signet geschaffen, das auch als Kleber Verwendung findet. Das neue Signet bringt zum Ausdruck, dass sich das Team der Fahrzeugrequisition (REQ) ein ziviles, von Dienstleistungsbereitschaft geprägtes, bürgernahes Image zum Ziel gesetzt hat: Weiterhin auf die Sympathie und das Verständnis der Fahrzeughalter zählen zu können. Dies ist wichtig, weil auch in Zukunft die Requisition die tragende Säule der Gesamtverteidigungs-Motorisierung bleiben wird. Bereits heute sind rund 150 000 zivile Fahrzeuge, welche in Krisenzeiten für die Transporte der wirtschaftlichen Landesversorgung, des Zivilschutzes

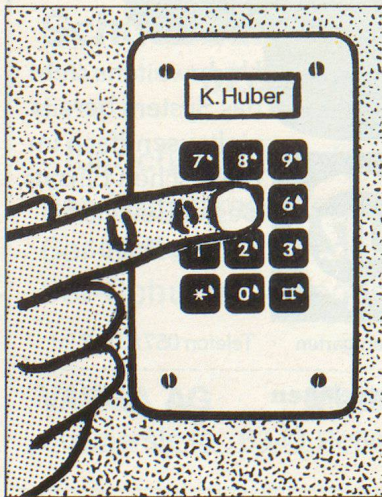
und der Armee eingesetzt würden, durch das REQ-Team disponiert.

Keine Wädenswiler Zivilschutz-Zeitung

Anlässlich seiner Budgetdebatte strich der Gemeinderat von Wädenswil (ZH) auch einen Posten von 10 000 Fr. für den Zivilschutz. Die Streichung hat zur Folge, dass die Wädenswiler nun nicht wie vorgesehen von der örtlichen Zivilschutzorganisation zweimal jährlich mit einer speziellen Zivilschutz-Zeitung beglückt werden. Mit der Zeitung sollte unter anderem in der Bevölkerung mehr Verständnis für den Zivilschutz geweckt werden. Die Rechnungsprüfungskommission vertrat jedoch die Auffassung, dass diese Informationsaufgabe besser und billiger über den Lokalanzeiger geschehen könne. (Tages-Anzeiger, 21.12.89)

Zu häufige Sirenenproben?

Heulen die Sirenen so oft zur Porbe, dass sie die Bevölkerung im Ernstfall nicht mehr hört? Nationalrat Josef Iten, (cvp Nidwalden) befürchtet es. Er regt in einer Interpellation an, die gesamtschweizerischen Probealarme «erheblich und unverzüglich zu reduzieren oder gänzlich zu ersetzen». Nach Ansicht Itens bewirken die häufigen Kontrollübungen «eine Gewöhnung der Bevölkerung daran, dass nur ein Probealarm stattfindet». Für einen Ernstfall könnte dies zu Fehlreaktionen und damit kontraproduktiven Resultaten führen. Gleichzeitig weist Iten darauf hin, dass der Heulton von grossen Teilen der Bevölkerung als Belästigung oder Ärgernis empfunden werde, «was ohne Zweifel dazu beiträgt, das ohnehin nicht sonderlich gute Image des Zivilschutzes in der Bevölkerung noch zu verschlechtern». (NZZ, 7.2.90)



Ob Büro, Labor, Sekretariat, EDV-Raum, Wohnung oder Einfamilienhaus – SAFETRON hält Unbefugte fern und gibt Einschleichdieben keine Chance.

SAFETRON sichert ohne Schlüssel!

Sie öffnen ohne Schlüssel, mit Ihrem persönlichen, beliebig wählbaren Zahlencode.

**Einfacher sicher,
Safetron sicher**

**Kein Zutritt für
Unbefugte**

**Bruno
Winterhalter AG**
Industrieprodukte Tel. 01-830 50 30
Birgistr. 10, 8304 Wallisellen, Fax 01-830 79 52